



Rud. v. z. Mühlen. 1894.

Commissions-Verlag v. E. J. Karow.



Baltische Gesänge

aus der Zeit vom 17^{ten} Jahrhundert ab
bis zur Gegenwart

gesammelt und herausgegeben

von

Robert von zur Mühlen.

Erste Lieferung.



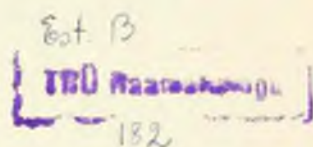
75/88

Jurjew (Dorpat).

Druck von H. Laakmann's Buch- und Steindruckerei.

1894.

Дозволено Цензурою. — Юрьевъ, 8 Декабря 1894 года.



Die Sammlung baltischer Gesänge, von der ich hier einen ersten Theil der Oeffentlichkeit übergebe, soll ein annähernd volles Bild von dem aufrollen, was unsere Heimath, was Liv- Est- und Curland auf musikalischem Gebiet — speciell an Sachen der Vocalmusik geschaffen haben — was an Gesängen aus dem baltischen Boden entsprossen ist; und in den Rahmen dieses Bildes sind so nicht allein Werke von durch Geburt und Abstammung hierhergehörigen Autoren eingefügt worden, sondern auch Compositionen von solchen, deren Wiege nicht auf dem Boden der Ostseeprovinzen gestanden hat, die aber auf diesem Boden bleibende Thätigkeit gefunden hatten; auch Werke von Autoren, die der Lebensweg von uns getrennt hat, die aber doch das Baltenland — und mit Recht — ihre Heimath nennen; was uns an diesem Boden entsprossenen Liedern von Musikern hinterlassen worden ist, die nur als Zugvögel die Ostseeprovinzen gestreift haben, das hat — wie verständlich — nur ausnahmsweise Berücksichtigung finden können.

Um an einem historischen Charakter des musikalischen Bildes festzuhalten und um dieses aus der Masse des vorhandenen Materials übersehbar formen zu können, aber auch den Ansprüchen des Ohres ganz besonders gerecht zu werden, soll eine Abtheilung der Sammlung, deren Anfang hier vorliegt, das «musikalisch-historische Bild» — eine Uebersicht über das geben, in welcher Weise und auf welchen Gebieten das musikalische Schaffen unserer Heimath Ausdruck gefunden hat; der zweiten Abtheilung fällt die Aufgabe zu, ohne Rücksicht auf die historische Anordnung, mit Trennung von ein- und mehrstimmigen Sachen ein «Album ausgewählter Werke» zu sein.

So weit es möglich ist, wird den Schluss der Sammlung ein «Anhang» begleiten und historisch-biographische Data über Componisten und über ihre Musikwerke aller Art — Data für eine «Geschichte baltischer Musik» bringen.

Mit dieser Sammlung einem Wunsche entgegenkommen zu können, der schon in «alter Zeit» oft ausgesprochen worden ist, von dem C. v. Holst's Herausgabe der «zwölf Lieder Livländischer Componisten 1864» getragen ist und der auch in dem Interesse hervortritt, das meine Arbeit in weiten Kreisen gefunden hat, das ist mir nur durch das freundliche Entgegenkommen von Privathäusern, Componisten, Verlags-handlungen und mit Hülfe von Sachverständigen möglich geworden; ihnen allen sage ich meinen Dank, den ich hier — räumlich beschränkt — nur an wenige Namen richten kann; den freundlichst hier empfangen zu wollen bitte ich speciell die Veterane in der Reihe derer, die mich bei der Arbeit ausgerüstet haben — den Hr. A. v. Löwis of Menar-Dahlen und den Hr. W. v. Bock-Quedlinburg, der unser ältestes Musikwerk — die Chorale von G. v. Mengden — bekannt gemacht hat und dem ich manchen werthvollen Wink, manche Zurechtstellung verdanke.

Meinen besonderen Dank sage ich hier denen, die mir mit fachlichem Urtheil, mit Rath und That bei der Arbeit zur Seite gestanden haben — dem Frl. E. v. Schultz-Venedig, dem Hr. Fr. Brenner-Erlangen

und Hr. C. Mickwitz hierselbst; — den Dank bringe ich hier auch den Damen — Fr. M. v. zur Mühlen und Frau Dr. E. Hörschelmann geb. Hoffmann —, durch deren kunstfertige Hand mir manches von dem erst bekannt wurde, was mir zur Disposition gestellt worden war.

Der Wunsch, an den sich die Sammelarbeit knüpft, der historische Charakter derselben, die Form, in der sie in die Oeffentlichkeit treten soll und was als «baltischer Gesang» hier eingereiht worden ist, das ist in Vorstehendem berührt worden; um weiteren hier naheliegenden Fragen Antwort entgegen zu bringen, kann ich Folgendes nicht unbesprochen lassen: Nur von Laieninstinct und von musikalischem Ohr geleitet, habe ich die Arbeit unternommen; die historische Anordnung des Materials hat sich auf Traditionen, private Mittheilungen, zum Theil auch auf officiell und privatim in Druck gebrachte Data stützen müssen; vieles von den in die Sammlung aufgenommenen Sachen hatte die Wanderung von Abschrift zu Abschrift gemacht und war so erst in meine Hand gelangt — Einiges ist nach Erinnerungen zu Papier gebracht worden und so hat manches zugestutzte Fassung gefordert und ist so eingetragen worden. Für einige Lieder sind mir der Componist sowie auch die bez. Einwilligung unerreichbar gewesen; durch die Zurechtstellung der Angaben über die Autorschaft, die ich den Hrn. W. v. Bock und C. Mickwitz verdanke, habe ich manches aus der Sammlung ausschliessen müssen; andererseits hat dieselbe so auch Bereicherung erfahren, wie z. B. mit dem ansprechenden Liede «Charmanthe Marguerite», das vor nicht langer Zeit als «altfranzösisches» hier bekannt geworden ist, das aber nach den Mittheilungen des darüber orientirten Hrn. W. v. Bock eine «Romance» betitelte Composition von A. H. v. Weyrauch ist und dessen Text auch hier entstanden — das Gedicht eines Generals Tatschkow ist, der damals Bewohner des Gutes Aidenhof im Fellinschen war.

Zurechtstellung wird vielleicht noch manches in dieser Sammlung zu erfahren haben und dass meine Arbeit, trotz der freundlichen Hülfe von Sachverständigen, von Irrthümern, Mängeln, Lücken u. s. w. nicht frei bleiben kann, ist kaum anders anzunehmen. Erklärung dafür habe ich gegeben und bitte um Nachsicht für alle Versehen, bitte aber auch mir freundlichst Correcturen u. s. w. zustellen zu wollen, die in einem Nachtrag ihren Platz finden werden. Insbesondere bitte ich um Mithülfe für den erwähnten Anhang an die Sammlung, um historisch-biographisches über unsere Musiker und füge daher hier auch die Liste derer hinzu, von welchen Gesangwerke mir bekannt geworden sind. — In derselben sind nach vorhandenen Daten und nach Wahrscheinlichkeits-Schlüssen möglichst chronologisch geordnet folgende:

G. v. Mengden 1627—1688, (vid.: «36 Choräle» von W. v. Bock 1864 herausgegeben).

N. N. — Marsch a. 1700 (cf. Geschichte Narvas — Hansen).

Wilhelm v. Zoëge-Manteuffel.

J. Fr. La Trobe (zu vorhandenen biogr. Daten ist näheres aus guter Quelle zu erwarten).

Alexander v. Krüdener sen.

A. H. v. Weyrauch 1788—1865 (cf. alb. ac. und «Baltische Dichter» v. Grothus).

Peter v. Zoëge-Manteuffel.

Heinrich v. Zoëge-Manteuffel.

C. v. Lilienfeldt, alb. ac. 1790—1875.

J. v. Gruenewaldt, » » 1796—1862.

Fr. Geldner.

O. Ignatius.

Boris v. Uexküll.

Villebois.

Alex. v. Krüdener jun. (alb. ac. 1804 bis 1866).

Eisrich.

Alex. v. Golejewsky, alb. ac. 1807—1858.

Dr. G. v. Schultz, » » 1808—1875.

Th. Thrämer, » » 1809—1859.

Dr. G. Sabler, » » 1810—1865.

Emil Hörschelmann, » » 1810—1854.

G. Grindel, » » 1810—1842.

Ferd. David, geb. 1810.

Heinrich Behling.

W. Bergner sen.

E. Miln.

R. Seuberlich.

Ch. Pohrt.

C. v. Holtey.

A. Todleben.

Hugo Preis.

Heinrich Schilling, cf. alb. ac. 1811 bis 1863.

Sophie v. Stackelberg.

Agnes v. Felsen.

W. v. Bock, cf. alb. ac. 1816 —.

Ferd. Hörschelmann, cf. alb. ac. 1819 bis 1893.

Fr. Brenner.

C. v. Brasche.

E. R. Postel — (biogr. Notizen durch Fr. A. Postel erhalten).

G. F. Neumann — (biogr. Notizen durch die Frau Dr. Stillmark erhalten).

C. Jäckel.

Gerhard v. Gruenewaldt.

Mosevius.

Huber.

Aug. Bernwitz v. alb. ac. 1824—1877.

J. Grimm, alb. ac. 1827 — cf. auch «Künstlerlexica».

Nicolai Henrichson, alb. ac. 1833 —.

N. v. Wilm v. alb. ac. u. Künstlerlexica — 1834.

Arthur v. Oettingen, alb. ac. 1836 —.

Frau Häcker.

Frau A. Kupfer.

A. Pohrt.

H. Truhn.

Max Fick, cf. alb. ac. 1838 —.

Frau J. Sintenis.

N. — betr. Lied: O Herz, sei endlich stille.

N. — betr. Lied: Ich habe im Traum geweinet — pseudonym mit «König» signirt.

E. v. Schultz.

K. Weirauch — in Dorpat gest., Prof. Dr.

Ch. J. Maasberg.

Oscar v. zur Mühlen, 1843—1877.

August Schultz.

Frau J. v. Rosen, geb. v. Boltho.

Oscar v. Samson, alb. ac. 1844 —.

Hans Schmidt.

Frau v. Transehe.

A. W. Schönberg (Selbstbiographisches erhalten).

Frl. A. v. Harpe.

Dr. A. Hermann, cf. alb. ac. 1851 —.

William Frey, cf. alb. ac. 1853—1877.

B. v. Schulmann, cf. alb. ac. 1854 —.

H. Greiffenhagen.

Ruckteschel.

A. Schulze.

A. Ore.

C. v. Mickwitz v. alb. ac. 1860 —.

Dr. W. Grohmann, alb. ac. 1858 —.

Frl. A. v. Röhde.

Frl. Friedrich.

Frl. v. Tiedeböhl.

Frau v. Samson, geb. v. Mühlendahl.

Frl. G. Gendt.

Arth. Wulffius.

Frl. E. Sintenis.

Frl. M. Neumann.

W. v. Oettingen, cf. alb. ac.

R. Masing.

Anhaltspunkte für chronologische Registrirung fehlen mir bei den Namen:

N. N. — Autore von div. lettischen und estnischen «nationalen» Melodien.

N. N. — Autore der Melodien zu «Hinze'schen Gedichte», wie sie in der Studentenwelt gesungen worden sind resp. noch gesungen werden.

C. Braun.

E. Prinz.

K. Türnpu.

A. Läte.

K. Häser.

Khorn.

A. Seppner.

A. Meiner.

F. Säbelmann.

Andreas Jürjan.

Sihle.

J. Kappel.

Landesen.

Wilhelm Felsko.

A. Smolian.

G. Weyrich.

R. Buchmeyer.

B. Nus.

W. v. Gaffron.

An Namen von Autoren, die in den Ostseeprovinzen entstandene Sachen der Instrumentalmusik tragen, sind mir ausser vielen der oben genannten noch folgende bekannt geworden: Stiehl, Gregor v. Krüdener, P. de Vietinghoff, W. Palschau, v. Wolff und einige andere.

An das gegebene Referat erlaube ich mir hier nur noch das hinzuzufügen, wie sich das Ganze der Sammlung meinem Auge präsentirt:

In dem, was so Revue passirt, wird manches mit Melodie und mit Text u. s. w. das Ohr der Jetztzeit vielleicht fremd, altfränkisch, rauh berühren; und das ist bei dem historischen Charakter der Sammlung garnicht zu vermeiden; dass die Geschichte unsres Erdenwinkels, wo speciell das musikalische Schaffen des Esten- und des Lettenvolkes erst spät sich gebildet hat, auch den Gang und die Entwicklung des musikalischen Lebens im Ganzen beeinflussen musste, liegt in der Natur der Sache und mag sich in dieser Sammlung auch abspiegeln. — An grösseren Musikwerken haben wir — soweit mir bekannt ist — nicht viel aufzuweisen und den Inhalt der Sammlung bilden hauptsächlich kleinere mehrstimmige und einstimmige Lieder; mag der Fachkritiker unter denselben hier und da Mängel, auch Dilettantismus finden und mag bez. Autor eines Liedes nicht immer den Namen «Componist» zu beanspruchen haben — diese Sammlung hat auch nicht den Namen «Werke von Componisten» beansprucht — aber den Stempel des musikalischen Lebens wird — glaube ich — die Kritik bei dem, was ich der Oeffentlichkeit übergebe, nicht vermissen und sie wird vieles finden, was auch das strengste Urtheil ihres Forums nicht zu scheuen hat.

Rückblickend bleibt für mich die Thatsache bestehen, dass unsere Heimath in ihrem Schatz an Gesängen vieles besitzt, dem auch das Ohr aller Zeiten gerne lauschen wird und ich erlaube mir es ohne Scheu auszusprechen, dass das, was ich der Heimath übergebe, kein werthloses Werk ist.

Die alten classischen Meister im Reiche der Töne leben nicht mehr, aber was sie gesungen haben, das klingt noch über Jahrhunderte hinüber; und so begleitet auch diese Sammlung mein Wunsch, dass die Töne baltischen Gesanges als Heimathsklänge noch manches Ohr der jetzigen Generation berühren möchten und noch lange fortklingen, so lange, als noch das Dasein des Baltenlandes, als noch die Erinnerung an das Leben desselben dauert.

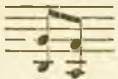
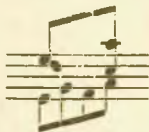
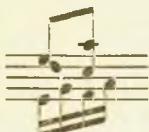
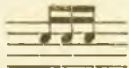
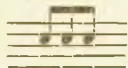
Robert von zur Mühlen.

Inhaltsverzeichnis.

№				pag.
1.	Trauriges Herz.	—	G. v. Mengden.	mehrstimmig . 1
2.	Weg von hinnen	—	»	» . 2
3.	Jauchzet	—	»	» . 2
4.	Marsch	—	—	für Clavier . 3
5.	Gehab' dich wohl	—	Wilhelm Zoege v. Manteuffel .	einstimmig . 4
6.	Vuol tornar	—	J. Fr. La Trobe	gem. Chor . 5
7.	Wenn die Zweige Wurzeln schlagen . .	Goethe	»	einstimmig . 8
8.	Der Eichwald braust	Schiller	»	» . 8
9.	Ich reit in's finstre Land hinein . . .	Uhland	»	» . 11
10.	Zwischen Weizen und Korn	Goethe	»	» . 13
11.	Dem Schnee, dem Regen	»	»	gem. Chor . 14
12.	C'est le caprice	—	Alex. v. Krüdener sen.	einstimmig . 21
13.	Nach Osten	—	H. A. v. Weyrauch	» . 22
14.	Liebes leichtes Lüftchen	Shukowsky	» »	» . 23
15.	Ich habe geliebet	Goethe	» »	» . 25
16.	Wer nie sein Brod in Thränen ass . .	»	» »	» . 27
17.	Ueber meines Liebchens Aeuglein . . .	»	» »	» . 29
18.	Chante qui voudra	Tatschkow	» »	» . 30
19.	In die Ferne geht mein Sehnen	—	Peter Zoege v. Manteuffel . .	» . 31
20.	Mein Liebchen, wir sassen beisammen	Heine	» »	» . 32
21.	Immer muss ich wieder lesen	—	» »	» . 33
22.	Wie kommt's dass du traurig bist . . .	Goethe	Heinrich Zoege v. Manteuffel .	» . 34
23.	Der Blüthenduft	R. v. Samson	C. v. Lilienfeldt	» . 35
24.	Hör uns Allmächtiger	—	J. v. Grünwaldt	» . 35
25.	Christ ist erstanden	Goethe	F. Geldner	gem. Chor . 36
26.	An die Thüren will ich schleichen . . .	»	»	einstimmig . 42
27.	Ich denke dein	—	»	» . 43
28.	So lasst mich scheinen	Goethe	O. Ignatius	» . 44
29.	Tant doux plaisirs	—	»	
30.	—	—	B. v. Uexküll	mehrstimmig . 45
31.	—	—	»	» . 46
32.	Schlummerlied	—	A. v. Krüdener jun.	zweistimmig . 46
33.	Wenn ich ein Vöglein wär	—	» »	einstimmig . 47

Für die «Mengdenschen Choräle», wie auch für den in Narva 1700 geblasenen, vielleicht auch gesungenen Marsch, ist anzunehmen, dass sie für Männerchor gesetzt seien. — Die «mehrstimmigen» Sachen von B. v. Uexküll, für eine Landschule in Fickel (Estland) bestimmt, sind mit estnischem Text in Genf gedruckt worden und die vorhandenen Druckfehler in dem Text, haben es veranlasst den Text hier ganz auszulassen.

B e r i c h t i g u n g e n .

pag. 4	Tact 13	ist statt		zu lesen	
» 17	ist wiederholt »	alles das Neigen	» »	alle das Neigen	
» 23	Tact 8	ist statt	Himmlische	» »	himmlische
» 25	» 9	» »		» »	
» 27	» 8	» »		» »	
» 28	» 3	» »	hienein	» »	hinein
» 29	» 11	» »	Äugeln	» »	Äuglein
» 30	Tact 1	Vers 2 ist statt	sais	zu lesen	suis
» 30	» 6 u. 7	» 1	d'enne fleur plas interepante	» »	d'une fleur plus interessante
» 30	» 7	» »	anne	» »	une
» 31 letzter	»	» 3	Band	» »	Land
» 33	» 9	» »	Härde	» »	Heerde
» 35	» 4	» 2	steigt den	» »	steigt aus den
» 35	»	4	o glaukle	» »	o gaukle
» 35	» 6	» 1	Philomene	» »	Philomele
» 44	» 2	» »	himmlische	» »	himmlischen.

Nº II der 36 Choräle von G.v. Mengden (1627-1688).

Herausgegeben von W. v. Bock 1864.

Adagio.



Trau=ri ges Herz! be= trüb = ter Geist, trostlo = ser See = len rath.
Meinst du, dass du ver= las = sen seist von Gott und sei = ner Gnad' ach nein

Allegro.



ach nein!
ach nein ach nein es kann nicht sein! Es wird Alles wer = = den gut,



und der nas=sen Wangen trübe Fluth wird gar bald in Freu=den = Wein, und des



Kreu = zes har = ter Stein dir in Trost ver = wan = delt sein.

Nº XIII der 36 Choräle von G.v.Mengden.



Weg von hin-nen! weg von hin-nen! O ihr hoch-be-thör-ten Sin-nen
Lasst Euch Wol-lust, Reichthum Prangen! nicht so lie-der-li-chen fangen



wei-chet von der Ei-tel-keit
zur ver-damm-ten E-wig-keit ihre Schätze sind nur Netze, so die See-len



ganz ver-stri-cken und sie ins Ver-der-ben rü-cken.

Nº XXXII der 36 Choräle von G.v.Mengden.



Jauchzet, singet Alle Welt, Gott, der dieses Rund er-hält, dienet ihm mit



gros = sen Freu = den die ihm im = mer zu ge = fällt. Kommt frohlockend



für ihm ein, las = set eu = er Freu = den = schein allen Menschen kund = bar sein!

4.

Marsch bei dem Einzuge v. Karl d. XII. in Narva 1700.



Abschied (1760).

Wilhelm Zoëge v. Mannsteuffell.

Langsam

Ge-hab' dich wohl, die du mich meidest, die mir ge-bro-chen hat — den

Stab! für dich ist's gut wenn du — nicht lei-dest der Reu-e Qual bis

in — das Grab. — doch fürcht' ich dass nicht oh = = ne Pein dein Le — — ben

künf-tig wer-de sein.

N^o V der 6 Canzone's.*Moderato ma non troppo adagio.*

J. F. La Trobe.

Tenore

Vuol tor-nar la calma in se-no quan-do in la-gri

me si scioglie quel do-lor che la tur-bò quel do-lor che la tur

Soprano

Vuol tor-nar la calma in se-no quando in la-gri-

Alt

Vuol tor-nar la calma in se-no quando in la-gri-

Tenore

Vuol tor-nar la calma in se-no quando in la-gri-

Bass

Vuol tor-nar la calma in se-no quando in la-gri-

me si scioglie quel do-lor che la tur-bò quel do-lor che la tur-bò.

me si scioglie quel do-lor che la tur-bò quel do-lor che la tur-bò.

me si scioglie quel do-lor che la tur-bò quel do-lor che la tur-bò.

me si scioglie quel do-lor che la tur-bò quel do-lor che la tur-bò.

Come tor-na il ciel -- se=re=no quel va=por, che i

rai ci to=glie quan-do in piog-gia si can-gio

Co-me tor-na il ciel -- se=re=no quel va=por che i

rai ci to=glie quan-do in piog-gia si can-gio quan-do in piog-gia

si can-giò come torna il ciel se = re = no quel va = por, che i
 si can-giò come torna il ciel — — — — se = re no va = por, che i
 si can-giò come torna il ciel se = re no va = por, che i
 si can-giò come tor na il

rai ci to=glie quan = do in piog- - gia si can-giò quan-do in piog = = =
 rai ci to=glie quan = - do in pioggia si can-giò quan-do in piog = = =
 rai ci to=glie quan = - do in pioggia si can-giò quan-do in
 ciel se = = re = no quan = do in pioggia si can-giò quan = do in

= = = = = gia si can = giù.
 = = = = = gia si can = giù.
 piog = = gia si can = giù.
 piog = = gia si can = giù.

7.

An Sylvia. Goethe.

Andante.

J.F. La Trobe.

Wenn die Zweige Wurzeln schlagen, wachsen, grünen, Blü-ten tragen, möchtest du dem An-ge=

denken ei = nes Friends ein Lächeln schenken.

8.

Der Eichwald braust. Schiller.

Adagio.

J.F. La Trobe

ad libitum. cresc. f. p. Der a tempo.

Eich = = = wald braust die Wol = = = = ken zieh'n, das

marcato.

Mägd = = lein si = = tzet an U = = = fers Grün, es

bricht sich die Wel = = le mit Macht, mit Macht und sie seufzt hinaus in die

langsamer

f

ff

fin = stre Nacht, das Au = ge von Wei = nen ge = trübt.

f

main gauche

Das Herz ist ge = = stor = = ben, die Welt ist

leer und wei - - - ter giebt sie dem Wun - - sche nichts

mehr. Du Heili-ge, rufe dein Kind zurück, ich ha - - be ge - -

nos - sen das ir - - di - - sche Glück, ich ha - - be ge - -

lebt und ge - - lie - - bet.

cresc.

rall.

rit

Die Nachtreise. Uhland.

J. F. La Trobe.

Vivo.

Ich reit' in's fin - stre Land hinein; nicht Mond und Ster - = ne
 Ich reit' am fin - = sterni Gar - = ten hin, die dür - = ren Bäu - = me

f appoggiato mf

rallent. ad lib. *dolce.*

ge = = ben Schein, die kal - ten Win - = de to - sen. Oft hab' ich die = = sen
 sau = = sen drin, die wel - ken Blät - = ter fal - len. Hier hab' ich in der

Weg ge - macht, wenn gold - ner Son - nen - schein ge - lacht, bei lau - er Lüf - te
 Ro - = senzeit, wenn al - = les sich der Lie - be weicht, mit mei - nem Lieb ge = =

Ko = = sen. Oft hab' ich die = sen Weg gemacht, wenn gold - ner Son - = nen -
 wal = = let. Hier hab' ich in der Ro - = senzeit, wenn al - = les sich der

ritard. *a tempo*

schein ge-lacht, bei lau = er Lüf = te Ko = = sen. Er =
 Lie = = be weiht, mit mei = nem Lieb ge = = wal = = let.

lo = schen ist der Son = ne Strahl, verwelkt die Ro = sen all = zu-mal, mein Lieb zu Grab ge =

tra = gen. Ich reit' ins fin = = = stre Land hin-ein im

Win = = ter = sturm ohn' al = = = len Schein, den Man-tel um-ge = schla = = =

= gen.

ritard.

10.

Mailied. Goethe.

J. F. la Trobe.

Allegretto.

Zwischen Waizen und Korn, zwischen Hecken und Dorn, zwischen Bäumen und Gras,

parlando.

wo geht's Liebchen, wo geht's Liebchen? sag' mir das. Fand mein Holdchen nicht daheim,

ritard.

muss das Goldchen draussen sein. Grünt und blühet schön der Mai, Liebchen zie - het froh und frei.

Tempo I.
An dem Felsen beim Fluss, wo sie reichte den Kuss, jenen ersten im Gras,

parlando. *al piacere.*
seh' ich etwas, seh' ich etwas, ist sie das? ist sie das?

11.

Rastlose Liebe. Goethe.

J. F. la Trobe

Soprano.
Dem Schnee, dem Re-gen, dem

Wind ent-ge - - gen im Dampf der Klüf- te, durch Ne - - bel - düf- te

immer

immer zu, immer zu oh- ne Rast und Ruh! Dem Schnee, dem

zu! immer zu!

Re - - gen, dem Wind ent - - ge - - gen, im Dampf der Klüf - - te durch

Na - - - bel - - - düf - te immer zu immer zu ohne Rast und Ruh!

Dem

Lieber durch Leiden möcht' ich mich schlagen als so viel Freuden des Lebens er-tragen. Lieber durch

Schnee, dem Regen, dem Wind ent-gegen im Dampf der Klüfte, durch Ne-bel-düfte.

Leiden möcht' ich mich schlagen, als so viel Freuden des Lebens er-tragen.

Al-les das Neigen von Herzen zu Herzen ach wie so eigen schafft das Schmerzen!

al-les das Neigen von Herzen zu Her = zen ach! wie so ei = gen schafft es Schmer = zen! al-les das

Neigen von Herzen zu Herzen ach, wie so eigen - schafft das Schmerzen! ach Wie so eigen

wie so eigen!

schaffen das Schmerzen! *wie soll ich fliehn? Waldeinwärts ziehn wie soll ich fliehn?*

Waldeinwärts ziehn!

Al-les verge- = -bens! Al-les ver-gebens ver-

gebens

Vivace assai

f.

f. Kro = = ne des Lebens, Glück oh-ne Ruh!

tr. tr.

Lie = be Lie = be Lie = = be bist du! Kro-ne des

Lebens Glück ohne Ruh Liebe Lie = be Lie-be bist du!

Kro-ne des Lebens Glück ohne Ruh Liebe

The musical score is written for a vocal part and a piano accompaniment. The key signature is G major (one sharp). The vocal part consists of two systems of staves. The first system has lyrics: "f. Kro = = ne des Lebens, Glück oh-ne Ruh!". The second system has lyrics: "Lie = be Lie = be Lie = = be bist du! Kro-ne des". The piano accompaniment consists of two systems of staves. The first system has trills marked "tr." in the right hand. The second system has lyrics: "Lebens Glück ohne Ruh Liebe Lie = be Lie-be bist du!". The third system has lyrics: "Kro-ne des Lebens Glück ohne Ruh Liebe". The score ends with a final cadence in the piano part.

Kro - ne des Lebens Glück oh ne Ruh Liebe bist du, bist

Kro - - - - - ne des Le-bens Glück oh-ne Ruh Liebe bist

du - - - - - Kro - ne des Lebens Glück oh - ne Ruh

Liebe Liebe Lie - - - - - be - - - - - bist du!

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a prominent ascending eighth-note melody in the right hand, often moving from the tonic (G) to the fifth (D) and back. The vocal line is in a simple, lyrical style with some melisma. The lyrics are in German and express a longing for peace and love.

p. *crescendo* *ff*

12.

Le caprice.

Allegretto non troppo.

Alex. v. Krüdener sen.

C'est le ca = price qui seul est le Dieu de Fanny douce ami - tié fait son dé = li = ce, mais

toujours son meilleur a = mi c'est le caprice c'est le ca = pri = = = ce ; mais toujours son meilleur a =

mi c'est le Caprice c'est le ca = pri = = = ce

capr. *con esress.e legato* *p.* *poco rit.* *fine*

Nach Osten.

H. A. v. Weyrauch.

Nach O = sten geht nach O = sten, der Er = de stiller Flug — da wohnt das Licht, nach
Dann ist mir als ver = ginge die gan = ze Welt um = her; ich weiss von kei = nem

O = sten geht mei = ner Lie = be Zug. Dort ü = ber je = nen Ber = gen, dort
Dinge, weiss von mir selbst nicht mehr; nur ih = re süsse Blü = the, ihr

ü berm blauen Wald — da wohnt, wie soll ich's bergen die himm = li = sche Ge =
Bildniss hell und klar, das ruht mir im Ge = müthe und bleibt un = wan = del =

stalt dort ü-ber je-nen Ber-gen, dort ü-berm blau-en Wald, da
 bar. Nur ih-re süsse Blü-the, ihr Bildniss hell und klar, das

Cresc. *crescendo*

wohnt, wie soll ich's ber-gen — die Himm-li = sche Ge = stalt!
 ruht mir im Ge = mü = the und bleibt un-wan = del = bar.

14.

Das Lüftchen. Shukowsky.

H. A. v. Weyrauch.

Allegretto. *mf*

Lie = bes leich = tes Lüft = chen, sprich was um = wehst du mich so mil = de?
 Will der Höh' sich wie = der schon die be = kann = te Kund' ent = schwingen?

mf

sprich was schlängelst durch Ge = fil = de zau-ber = hel = les Bäch-lein dich ?
o = der hör' ich wie = der klingen den ge = lieb = ten al = ten Ton ?

Was er = = füllt auf's Neu' die Brust ? was ist ihr auf's Neu' er = = wa - chet,
Weilt, wo = = hin der Vo = gel schwand kühnen Flugs, der Luft durch-schwimmer

was wird wie = = der an = ge = fa = chet, Pil-ger Lenz mit dei = ner Lust ?
wei = let, dort ver = bor = gen im = mer noch der Wün = sche schö = nes Land ?

zu dem Himmel schau'ich hin seh' die Wol-ken flieh'n und blin = ken,
zu dem wunder = = vol-len Port werd'ich je = den Weg er = = fra - gen ?

25.

seh' sie blin - ken und versinken fer - ne hin - ter Wal - des - grün fer - ne hin - ter
fin - det einst, wer kann mir sagen, sich das zau - be - ri - sche Dort, sich das zau - be -

Wal - des - grün.
ri - sche Dort?

15.

Gewohnt, gethan. Goethe.

Allegro jocos

A. H. v. Weyrauch.

Ich ha - be ge - lie - bet — nun lieb'ich erst recht! erst war ich der Diener nun bin ich der

Knecht erst war ich der Diener von al - - - - - len.

cresc.

Nun fesselt mich diese charman — — te Person, sie thut mir auch Alles zur Lie — — be zum

mf.

cresc.

mf.

cresc.

Lohn, sie kañ nur allein mir ge=fal — — — — — len, sie kañ nur allein mir ge=fal — — — — —

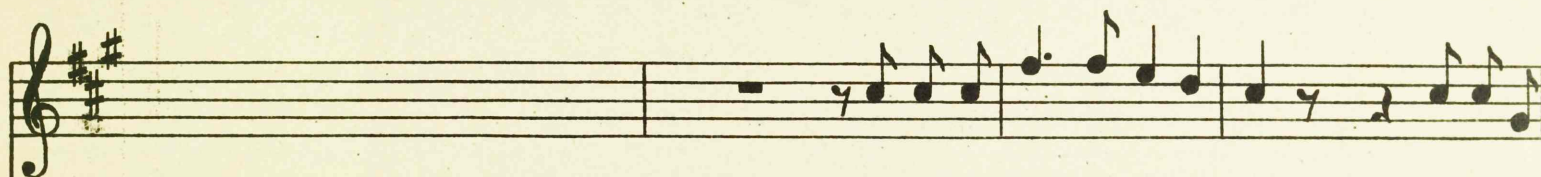
len.

16.

Der Harfner. Goethe.

Andante sostenuto.

A.H.v.Weyrauch



Wer nie sein Brod mit Thränen aß, wer nie die



kummer-vol-len Näch-te auf seinem Bet-te wei-nend saß — der kennt euch



nicht ihr himlischen Mäch — — — — — te! ihr führt in's Leben ihn hien = ein, ihr laßt den

Ar = men schuldig wer = den, dann über = laßt ihr ihn der Pein, denn alle

Schuld rächt sich auf Er — den, denn alle Schuld rächt sich auf Er — — — den.

Two systems of piano introduction in D major, 7/8 time. The first system consists of two measures. The second system consists of six measures, with the lyrics 'di - mi - nu - en do' and a *pp.* dynamic marking. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a more active bass line in the left hand.

17.

Glückliches Geheimniss. Goethe's Divan.

Allegretto

A.H.v.Weyrauch.

Vocal and piano staves for the first system. The vocal line is in D major, 7/8 time, with lyrics: 'Ve=ber meines Liebchens Äu=gehn stehn ver=wundert al=le Len — — — — —'. The piano accompaniment is in D major, 7/8 time, with lyrics: 'Denn es heisst: ich lie=be die=sen, und nicht et=wa den und je — — — — —'. The piano part includes a *tr.* (trill) marking and a crescendo/decrescendo hairpin.

Vocal and piano staves for the second system. The vocal line is in D major, 7/8 time, with lyrics: 'te. Ich der Wis=sen=de da=ge=gen weiss al=lein was das be= = deu = = te. nen. Las=set nur, ihr gu=ten Lea=te, eu=er Wandern, eu=er Seh= = nen. de doch sie sucht nur zu ver=künden, ihm die nächste süsse Stan=de.' The piano accompaniment is in D major, 7/8 time, with lyrics: 'te. Ich der Wis=sen=de da=ge=gen weiss al=lein was das be= = deu = = te. nen. Las=set nur, ihr gu=ten Lea=te, eu=er Wandern, eu=er Seh= = nen. de doch sie sucht nur zu ver=künden, ihm die nächste süsse Stan=de.' The piano part includes a *p* (piano) marking and a crescendo/decrescendo hairpin.

Romance.

Allegretto.

Comp. p. Aug. de Weyrauch.

Chante qui voudra les attraits de la ro - se naissan - te Pour moi je suis blessé des
Non je ne sais point amoureux de l'humble vio - lette sous des charmes si langou-
La tulipe a bien des appas elle plait - elle enchan - te mais elle ne conserve
Quand on offrirait à mes yeux, toute la cour - - - de Flo - - ra rien ne pourrait changer mes

traits d'enne fleur plus in - te - repan - - - te; celle qui possède mon coeur
veul - le renferme an - ne coquet - - - te! celle qui possède mon coeur
pas cet - te simpli - ci - té touchan - - - te qui pour toujours fixe le coeur
feux et je pré - fé - re - rais enco - - - re celle qui possède mon coeur

qui sans cesse l'a - - gi - te cel - le qui possè de mon coeur, c'est la char-

tr. *tr.*

mante Mar-gueri - - - te, c'est la char-mante Margueri - - - te.

19.

In die Ferne geht mein Sehnen.

P. Zoege v. Mannteuffel.

Schwer müthig.

In die Fer-ne geht mein Seh-nen zu den Wol-ken dringt mein Blick,
 Lüf-te die ihr in den Bäu-men lei-se flü-sternd wei-ter eilet,
 Wei-den wei-nen an den Bäu-chen Quel-len an der Fel-sen-wand,
 Doch mein Lied, wer kann es thei-len? Luft und Wel-le darf ent-fliehn

aus den Au-gen wei-nen Thränen um das längst ver-gangen Glück.
 wißt ihr wohl von je-nen Räumen wo die al-ler-schön-ste weilt?
 kla-gend schei-nen sie zu sprechen von dem wun-der-ba-ren Band.
 ü-ber Erd' und Him-mel ei-len, ich nur lang-sam wei-ter ziehn!

Mein Liebchen wir sassen beisammen. Heine.

P. Zoegel v. Mannteuffell.

Mein Liebchen wir sassen beisammen traulich im leichten Kahn die Nacht war still und wir
 Die Geister Insel die schöne lag dämrig im Mondglanz; dort klangen liebe
 Dort klang es lieb und lieber und wogt es hin und her wir aber schwammen vor-

schwammen auf weiter Wasser = bahn die Nacht war still und wir schwam = men auf
 Tö = ne und wogte der Nebel = tanz dort klangen lie = be Tö = = ne und
 ü = ber — — trostlos auf wei = tem Meer wir a = ber schwamen vor-ü = = ber trost-

weiter Wasser = bahn auf wei = ter Wasser = bahn
 wogte der Nebel = tanz und wogte der Ne = bel = tanz
 los auf weitem Meer trost = los auf wei = tem Meer

fz. *Schlufs.*

Immer muss ich wieder lesen.

ad libitum 4stimmig zu singen.

Langsam leise.

P. Zoege v. Mannteuffel.

Immer muss ich wieder lesen in dem alten heil'-gen Buch wie er ist so sanft gewesen
Wie er keinem Sünder wehrte der bekümmert zu ihm kam, wie er freundlich ihn bekehrte,
Immer muss ich wieder lesen bet und weine mich nicht satt wie er ist so treu gewesen

p.

oh-ne List und oh-ne Trug wie er hiess die Kindlein kommen, wie er sanft sie angeblickt
ihm den Tod vom Her-zen nahm. Hat die Här-de sanft ge-lei-tet die sein Va-ter ihm verlieh'n
wie er uns ge-lie-bet hat. Lass'mich Knie'n zu deinen Füßen, Herr, die Lie-be bricht mein Herz.

cresc.

f.

dim.

sfz.

und sie auf den Arm genommen und sie an sein Herz — — — ge-drückt.
hat die Arme aus-ge-breitet al-le an sein Herz — — — zu zieh'n.
Lass in Thränen mich zerfließen selig sein in Won — — ne und Schmerz.

Wie kommt's, dass du so traurig bist.

Goethe.

H. Zoege v. Mannteuffel.

Andante.

Wie kommt's, dass du so traurig bist da Al = les froh — erscheint! man sieht's dir an den
 frohen Freunde la-den dich, o komm an un- = sre Brust! und was du auch ver-
 raf=fe denn dich ei=lig auf! du bist ein jun = ges Blut, in dei=nen Jahren
 Die Ster-ne die be=geht man nicht, man freut sich ih = rer Pracht und mit Ent-zücken

Augen an gewiss du hast geweint! Und hab' ich einsam auch geweint, so ist's mein eig=ner
 lo-ren hast, vertrau=re den Verlust. Ihr rauscht und lärmt und ahnet nicht, was mich, den Ar=men,
 hat man Kraft! und zum Er-wer-ben Muth. Ach nein! erwerben lässt sich's nicht; es steht mir gar zu
 blickt man auf so manche lie-be Nacht und mit Entzücken blick ich auf so manchen lie-ben

Schmerz; ach Thränen fliessen gar zu süß, erleichtern mir das Herz. —
 quält, ach nein, verloren hab ich's nicht, wie sehr es mir auch fehlt. 2. Die
 fern, es weilt so hoch es blinkt so schön, wie droben je=ner Stern. 3. So
 Tag; ver=wei=nen lässt die Nächte mich so lang ich wei-nen mag. al fine

Vers 1-3. Vers 4.

23.

Die Ungewissheit.

C v. Lilienfeldt.

Der Blüthenduft durchwärt die Luft aus voller
 O klage nicht im Dämmer-licht steigt den
 Im Ne-bel-kleid schwebt's nah u. weit bald hell, bald
 Ach ist es sie? o wär' es sie o glauke
 Du ruhst u. schweigst du sinkst und steigt du komst und

Keh-le singt Philo - me - ne am Silber-bach ihr zärtlich ach!
 Wellen, den silber - hel - len ein freundlich Bild so zart so mild.
 trü-ber dem Blick vor-ü - ber ich sin-ne nach mit bangem ach.
 nä-her dem trunkenen Späher du freundlich Bild so zart, so mild.
 schwindest ach, ach ver-schwindest wohin, wo - hin? du Lau-be-rin!

24.

Gebet.

J. v. Grünwaldt.

Largo.

p. Hör uns All-mächti-ger, hör uns Allmächtiger, himmlischer Führer der Schlach-ten

8 va. 8 8

f.

Va-ter dich preisen wir Va-ter dich loben wir, dass wir zur Frei-heit er wach

ten. Amen, Amen A = — — — — — men.

1. 2. 3.

Ostergesang.

Chor der Engel.

Chor.

F. Geldner.

Allegro moderato.

ff

Christ ist er-stan-den! Christ ist er-stan — — — den!

Christ ist er=stan=den,

p

Christ ist er = stan - - - den . Freude dem Sterblichen, den die ver=derblichen,

fp f

schleichenden, erblichen Mängel um=wan - - den.

f

Chor der Weiber.

Sopran u. Alt.

Alto.

Mit Speze = rei - en hatten wir ihn gepflegt; wir, seine Treuen

hatten ihn hin-ge-legt, Tücher und Binden reinlich umwanden wir, ach! und wir fin - den

Chor der Engel.

Sopran.

Alto.

Tenor.

Bass.

Christ nicht mehr hier!

Christ ist er = standen, Christ ist er - stan - - den

ff

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef, and the lower staff is a piano accompaniment in bass clef. Both are in the key of A major, indicated by three sharps (F#, C#, G#). The music begins with a series of eighth and sixteenth notes in the vocal line, followed by a more melodic phrase. The piano accompaniment provides a harmonic foundation with chords and moving lines.

The second system continues the musical piece. It features a vocal line and piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings: *p* (piano) at the beginning and *pp* (pianissimo) later in the system. The vocal line has some rests, while the piano accompaniment continues with a steady rhythm.

Selig der Liebende, der die be-trübende, heilsam und üben-de Prüfung be = stan =

The third system of the musical score shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part has dynamic markings *p* and *pp*. The vocal line continues with the lyrics, and the piano accompaniment provides harmonic support.

Chor der Jünger.

Tenore.

Bässe.

The fourth system of the musical score is for the choir of young men. It includes staves for the Tenors and Basses. The piano accompaniment continues with a steady rhythm, and the vocal lines enter with a new phrase.

den.

Hat der Be = grabene schon sich nach o-ben, le-bend Er =

The fifth system of the musical score continues the vocal and piano parts. The piano accompaniment features a series of chords and moving lines, while the vocal line carries the melody and lyrics.

habe = ne, herrlich er = ho = ben; ist er in Werdelust schaffender Freude nah? Ach, an der Erde Brust

sind wir zum Leide da! Liess er die Sei = nen schmach tend uns hier zurück, ach! wir be = weinen,

Chor der Engel.

Soprän.

ff *Alto.* *f*

Tenor.

Bass.

Meister dein Glück! Christ ist er = standen, Christ ist er = stan -- den! Aus der Ver = wesung Schooss,

Aus der Ver- - - we - - - sung Schooss.

piu allegro

Reisset euch los! Reisset von Banden freudig euch los! Thätig ihn

preisenden, Liebe be-weisenden, brüderlich speisenden, predigend reisenden, Wonne ver-heissenden;

f *ff*

euch ist der Meister nah, euch ist er da, euch ist er da, euch ist er da, euch ist er da, euch ist er da!

ff

26.

An die Thüren will ich schleichen.

Mit Bewegung.

F. Geldner.

p

An die Thüren will ich schleichen still und sittsam will ich stehn fromme Hand wird Nahrung

reichen und ich werde wei-ter gehn. Jeder wird sich glücklich scheinen, wenn mein Bild vor ihm er-

mf *f*

scheint; eine Thräne wird er weinen, und ich weiss nicht wasser weint.

mf *pp.*

27.

Ich denke dein.

Langsam. F. Geldner.

f *p.*

Ich denke dein, wenn mir der Sonnenschimmer vom Mee-re strahlt; ich den = = ke dein, wenn

f. *pf.* *p.*

sich des Mondes Flimmern in Quel = = len malt.

p. *pp.*

Mignon's letzter Gesang.

O. Ignatius

So lasst mich scheinen – bis ich werde, zieht mir das weisse Kleid nicht aus; ich ei = le
 Dort ruh' ich ei = ne klei = ne Stil = le, dann öff = net sich der frische Blick, ich las = se
 Und je = ne himm = li = sche Ge = stal = ten, sie fra = gen nicht nach Mann und Weib, und kei = ne
 Zwar lebt' ich oh = ne Sorg' und Mü = he, doch fühlt' ich tie = fen Schmerz ge = nug; von Kummer

von der schönen Er = = de hin = ab in je = nes fe = ste Haus.
 dann die rei = ne Hül = = le, den Gürtel und den Kranz zu = rück.
 Klei = der, kei = ne Fal = = ten um = ge = ben den ver = klär = ten Leib.
 al = tert' ich zu frü = = he, macht mich auf e = wig wie = der jung.

Romance.

O. Ignatius

Tant doux plai = sirs que j'ai per = dus de = puis qu'il fuit loin de sa mi = = =
 Mon bon = heur e = tait de l'ai = mer de por = ter le nom de sa mi = = =
 Loin de lui, ces bos = quêts char = mants et cet = te grot = te tant che = ri = = =
 O lui, li = = do = = le de mon coeur re viens près de ta douce ami = = =

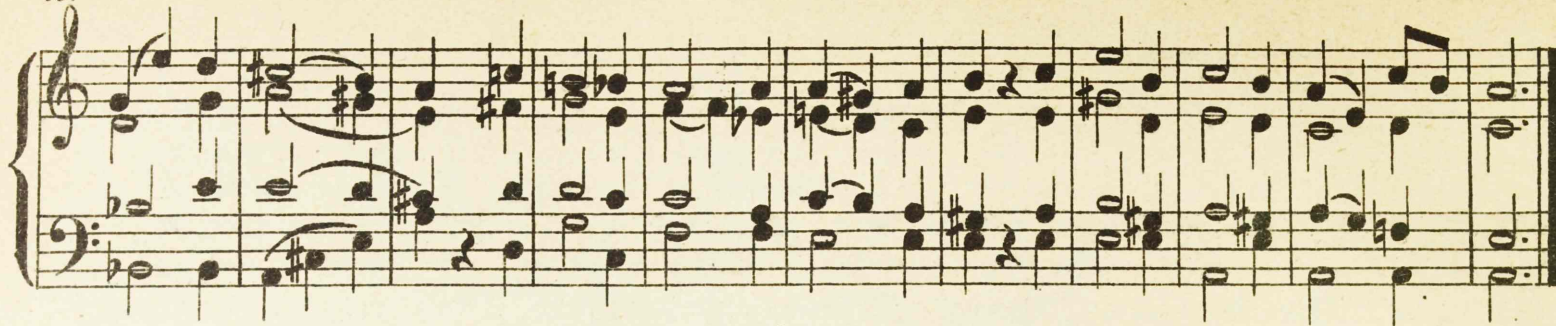
= e, he-las! si ne le ver- = rai plus, a = dieu, le charme de ma vi = =
 = e mais u-ne autre a su l'en-flammer, a = dieu, le charme de ma vi = =
 = e te = moins des plus tendres ser-ments, le se = ront des pleurs de sa mi = =
 = e, re = viens m'ap-por = ter le bon-heur, rends moi, le charme de ma vi = =

sf
 = e, a = dieu, le charme de ma vi - - - e.
 = e, a = dieu, le charme de ma vi - - - e.
 = e, le se = ront des pleurs de sa mi - - - e.
 = e, rends moi, le charme de ma vi - - - e.

30.

N^o II der 24 Choräle, Motetten etc.

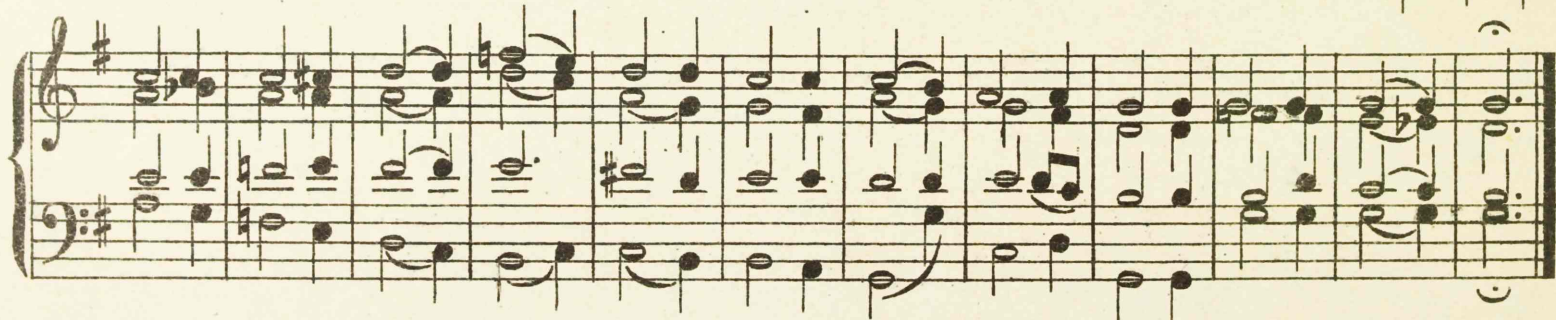
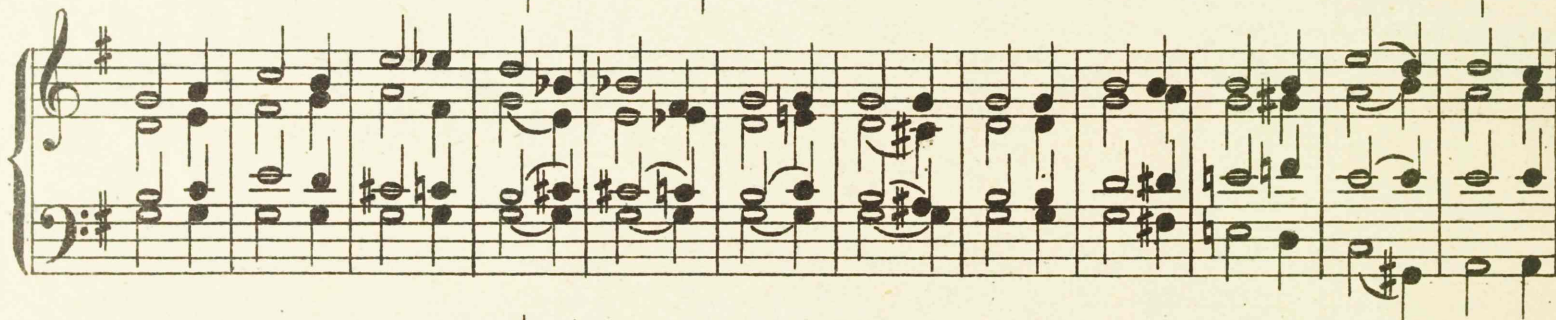
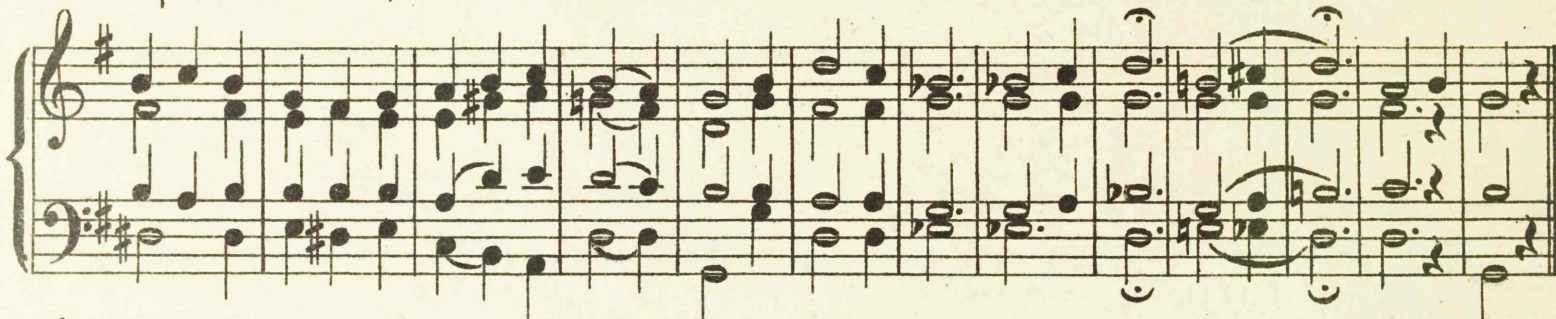
B. v. Uexküll.



31.

Nº III der 24 Choräle, Motetten etc.

B. v. Uexküll.



32.

Schlummerlied.

A.v. Krüdener jun.

Mü-de bin ich, geh zur Ruh, schliesse bei-de Au-gen zu, Va-ter, lass die
Al-le, die mir sind ver-wandt, Gott, lass ruhn in dei-ner Hand, al-le Menschen,

Au-gen dein ü-ber mei-nem Bet-te sein. Hab ich Un-recht heut ge-than,
gross und klein, sol-len dir be-foh-len sein! Kran-ken Her-zen sen-de Ruh,

sieh es, lie-ber Gott nicht an! Sieh auf mich, dein be-tend Kind, seg-ne und verzeih gelind!
nas-se Au-gen schliesse zu; Lass den Mond am Himmel stehn und die stil-le Welt besehn!

Wenn ich ein Vöglein wär'.

A.v. Krüdener jun.

Wenn ich ein Vög-lein wär', hätt' ich Ge = fie = = der, flög' ich wol

The first system consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major, 4/4 time, and begins with a treble clef. The piano accompaniment is in G major, 4/4 time, and begins with a grand staff (treble and bass clefs). The lyrics are written below the vocal line.

ü = ber's Meer, sänge ihr Lie = = der; liesse mich nieder, dächt nicht an Wiederkehr.

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal line.

Wenn ich ein Vöglein wär', wenn ich ein Vöglein wär'!

The third system concludes the song with a final vocal line and piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal line.

Zweites Heft

Baltischer Gesänge

aus der Sammlung

von

Dr. Robert von zur Mühlen.

Preis 2 Rbl

Notendruckanstalt v. W. BESSEL & C^o

ST. PETERSBURG.



Aus seiner reichen handschriftlichen Sammlung einheimischer, d. h. liv-est-kurländischer, Vocalmusik hat Dr. Robert von zur Mühlen in Dorpat (1894 in Commission bei der Karowschen Buchhandlung) eine Auswahl als I Lieferung „BALTISCHER GESÄNGE“ veröffentlicht, war aber durch seine letzte Krankheit verhindert die Herausgabe fortzusetzen. Der Wunsch die jahrelange mühevollte Sammelarbeit seines Vaters wieder weiteren Kreisen nutzbar zu machen hat den Unterzeichneten zur Herausgabe dieses II Heftes Baltischer Gesänge veranlasst, welches die begonnene Ordnung des Materials nach Zeitperioden aufgiebt, indem es Compositionen aus älterer und neuerer Zeit enthält. Die Herausgabe vorliegender Sammlung ist dem Unterzeichneten erleichtert durch die Freundlichkeit des Herrn Prof. Franz Czerny in Petersburg, der die Auswahl und Revision der Lieder für das II Heft übernommen hat, wofür der Unterzeichnete dem Herrn Professor seinen wärmsten Dank ausspricht.

Dorpat 1899.

RALPH VON ZUR MÜHLEN

Stud. theol. Liv.

INHALTSVERZEICHNISS.

No				Pag.
1.	Lied vom alten Könige	Heine	Joh. Friedrich La Trobe . . für 1 Singstimme 1766-1845 mit Pianoforte Begleitung	7
2.	Die Boten	Meyer	" " " " " "	9
3.	Mir träumte.	Heine	Peter Zoege von Manteuffel . . 1777-1845	10
4.	Klärchens Lied aus „Egmont“	Goethe	August Heinrich von Weyrauch . 1788-1865	11
5	Sängers Winterlied	Nach Shakespeare		12
	Theil I. Braus; brause kalter Wind.	„Wie es euch gefällt“	" " " " " "	
6.	„ II. Zu dir denn gebettet	Act II.	" " " " " "	16
7	Wenn die Rosen blühen	Wetzel	" " " " " "	19
8.	Ach wie ist's möglich dann.	Thüringer Volkslied	" " " " " "	20
9.	Wiegenlied.	Volkslied	" " " " " "	21
10.	Brennende Liebe	Mosen	" " " " " "	23
11.	Gertruds Lied	Roquette	Woldemar von Bock geb. 1816	25
12.	Püppchen. Aus Allerlei Kleinigkeiten für kleine Kinder		" " " " " "	26
13.	Herr, Herr.	Ev. Joh. 6, 68-69.	Rudolph Postel für gemischten Chor. 1820-1889	28
14.	Lied vom Winde	Mörke.	Ina von Boltho für 1 Singstimme 1842-1893 mit Pianoforte Begleitung.	29
15.	Aus Amaranths Waldliedern I	Redwitz	" " " " " "	34
16.	„ „ „ II		" " " " " "	35
17.	Mein Herz ist wie die dunkle Nacht.	Geibel	August Schultz 1845-1892 . . (Pseudonym A.S. Klausner)	36
18.	Nachtgesang.	Grillparzer	Ella von Schultz-Adasiewsky. . für 1 Singstimme geb. 1846 mit Streichquartett-38 Begleitung	
19.	Dein Angesicht	Heine	Heinrich Greiffenhagen für 1 Singstimme geb. 1857 mit Pianoforte Begleitung	41
20.	Entsagung.	Stieler	Emmy Sintenis 1862-1892 spätere Pastorin Spindler	43
21.	Kindleins Bitte	Emmy Spindler geb. Sintenis.	Emmy Spindler. 1862-1892 geb. Sintenis.	44

LIED VOM ALTEN KÖNIGE.

1.

Heine.

Joh. Friedrich La Trobe.

Langsam.

p Es war ein al - ter Kö nig, sein

f *p* *tr*

mf Herz war schwer, sein Haupt war grau, der ar - me al - te Kö - nig

mf

p *un poco piu mosso* *mf*

nahm ei - ne jun - ge Frau. Es war ein jun - ger Pa - ge, blond war sein Haupt,

leichtwarsein Sinn, der trug die seid-ne Schleppe der jun-gen Kö-ni -gin.

Recitativo.

Tempo I.

Kennst du das al-te Lied-chen? es klingt so süß,

es klingt so trüb, sie mussten bei - de ster-ben, sie hat-ten sich viel zu lieb, zu

lieb, zu lieb, sie hat-ten sich viel zu lieb.

DIE BOTEN.

2.

Meyer.

Joh. Friedrich La Trobe.

Con tenerezza.

Ber-get euch im Hauch der Win-de, mei-ne Seuf-zer, fä-chelt lin-de der Ge-lieb-ten

The first system of the musical score. It features a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in grand staff (treble and bass clefs). The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is common time (C). The tempo/mood is marked 'Con tenerezza.' The lyrics are 'Ber-get euch im Hauch der Win-de, mei-ne Seuf-zer, fä-chelt lin-de der Ge-lieb-ten'.

An-ge-sicht. fangt das Bäch-lein an zu-schwellen, mei-ne Thrä-nen, das die Wel-len

The second system of the musical score. It continues the vocal and piano parts. The lyrics are 'An-ge-sicht. fangt das Bäch-lein an zu-schwellen, mei-ne Thrä-nen, das die Wel-len'.

an der Sprö-den Wohnung bricht. Sagt ihr dann mit lei-sam Seh-nen: wir sind Seuf-zer,

The third system of the musical score. It includes a piano dynamic marking 'pp' above the vocal line and below the piano accompaniment. The lyrics are 'an der Sprö-den Wohnung bricht. Sagt ihr dann mit lei-sam Seh-nen: wir sind Seuf-zer,'.

wir sind Thränen! Doch dass sie nicht ab sich wen-det, wer euch sen-det, wer euch sen-det, sagt ihr nicht.

The fourth system of the musical score. It includes a 'rit.' (ritardando) marking above the vocal line and below the piano accompaniment. The lyrics are 'wir sind Thränen! Doch dass sie nicht ab sich wen-det, wer euch sen-det, wer euch sen-det, sagt ihr nicht.'

MIR TRÄUMTE.

Heine.

3.

Peter Zoege von Mannteuffel.

Moderato.

1. Mir träum - te, trau - rig schau - te der Mond, und trau - rig die
2. Es hat mich zu ih - rem Hau - se ge - führt, ich küss - te die

schie - nen die Ster - ne, es trug mich zur Stadt, wo Lieb - chen wohnt, viel
Stei - ne der Trep - pe, die oft ihr klei - ner Fuss be - rührt und

hun - dert Mei - len fer - ne, viel hun - dert Mei - len
ih - res Klei - des Schlep - pe, und ih - res Klei - des

fer Schlep - ne, viel hun - dert Mei - len des fer Schlep - ne.
pe, und ih - res Klei - des rit. rit.

3. Die Nacht war lang, die Nacht war kalt,
Es waren so kalt die Steine,
Es lugt aus dem Fenster die blasser Gestalt,
Beleuchtet vom Mondenscheine.

FREUDVOLL UND LEIDVOLL.

11

Goethe.

4.

A. H. von Weyrauch.

Andante poco Adagio.

Freud-voll und leid-voll, Ge-dan-ken-voll sein, han-gen und ban-gen in

schwe-ben-der Pein, him-mel-hoch jauch-zend, zum

To-de be-trübt. Glück-lich al-lein ist die See-le, die liebt

glück-lich al-lein ist die See-le, die liebt.

Tempo I.

SÄNGERS WINTERLIED.

5.

nach Shakespeare.

A. H. von Weyrauch.

Andante e moto.

dimin. *sempre decresc.*

Un poco meno presto.

Braus' brau - se,
Frier, har - ter
Hu, hu, du

kal - ter Wind! der mir mein Grab - tuch spinnt! Wenn gleich mein
Him - mel, frier! sei du ein Va - ter mir! Blickt doch im
kal - tes Eis! hu, hu, du glat - tes Gleis! Sprich, du kry -

Blut ge - rinnt, bin doch dein eig - nes Kind.
 Wald - re - vier äch - zend der Hirsch zu dir!
 stall - nes Reis, bist vol - ler Schreck so weiss,

Bist mil - der doch ge - sinnt als Men - schen
 nicht küm - mert's Men - schen hier, wann ein - sam
 dass Se - raph's Lie - be heiss, hier un - er -

legato

und ihr Dank, bist mil - der doch ge - sinnt als Men - schen
 Lie - be weint, was küm - mert's Men - schen hier, wann ein - sam
 wi - dert stirbt, dass Se - raph's Lie - be heiss hier un - er -

f

ral - len - tan - do p

und ihr Dank, als Men - - - schen und ihr
Lie - - - be weint, wann ein - - - sam Lie - be
wi - - - dert stirbt, hier un - - - er - wi - dert

ral - len - tan - do

a tempo c. anima

Dank. So scharf dein O - - - dem sticht, das Herz doch
weint. O Wel - le, weich und zart, wie ruhest im
stirbt. Vor Gott voll Hel - - - den - muth stand manch ein

triffst du nicht; denn du hast kein Ge - sicht und machst den
Tod er - starrt; doch bist du min - der hart als Treu - bruch
e - - - dles Blut, ent - brannt in heil - ger Glut, das nun der

dim.

Leib nur krank und machst den Leib nur krank und machst den
 von dem Freund, als Treu-bruch von dem Freund, als Treu-bruch
 Wurm ver-dirbt, das nun der Wurm ver-dirbt, das nun der

dim. *f*

dim.

Leib nur krank
 von dem Freund.
 Wurm ver-dirbt.

dim. *f*

de - cres - cen - do

rit.

pp *ppp*

2^{ter} THEIL DES VORIGEN LIEDES

6.

Allegretto grazioso.

A. H. von Weyrauch.

Zu dir, dorn-ge-bet-let, du stach-li-ger Strauch, ver-
 Du sahst mei-ne Fas-ten, mein kal-tes Ge-mach! der
 So ko-se mit mir denn, du duf-ti-ger Schnee, an

gess? ich der Ro-sen be-rau-schen-den Hauch! die
 Sarg auch er-stickt manch ein heim-li-ches Ach! zählt
 dir wohl da kühl ich mein bren-nen-des Weh! die

Freun-de, die wärm-sten, sie lü- gen! Die
 Stif-tun-gen, mil-de, die Tha- ler! Euch
 Tho-ren, die Wei-sen, sie feh-len! Die

her - zig - sten Mägd - lein be - trü - gen, ja sie be -
 stif - te - ten Wuch' - rer und Prah - ler, ja eit - le
 Schrei - er für Frei - heit, sie steh - len, ja Gott sie

f

trü - gen! Im Dorn bei des I - gels un -
 Prah - ler! Am Schim - mel - brod na - gend er -
 ste - len! Fahr au! aus dem Schla - fe, ruhm -

cresc.

sf

cresc.

schul - di - gem Stich, juch - hei - sa, so schlum - mer! kein
 frier' erst zu Stein, zu Ruh - mes Wal - hal - len geh',
 trun - ke - ne Welt! dass nicht noch ein Narr dir die

f

Kö - nig wie ich! juch - hei - sa, so schlum - mert
 Sän - ger, dann ein! zu Ruh - mes - wal - hal - len
 Kap - pe be stellt! dass nicht noch ein Narr dir

8.

ff

kein Kö - nig wie ich.
 geh; Sän - ger, dann ein.
 die Kap - pe be stellt.

8.

8.

f

WENN DIE ROSEN BLÜHEN.

7.

F. G. Wetzel.

A. H. von Weyrauch

Andante.

Wenn die Ro-sen blü - hen, hof - fe, lie - bes Herz!

Still und kühl ver - glü - hen wird der heis-se Schmerz. Was den Win-ter

ü - ber oft un - heil - bar schien, es ent - weicht das

Fie - ber, wenn die Ro-sen blü - hen, wenn die Ro-sen blühn.

ACH, WIE IST'S MÖGLICH DANN

Thüringer Volkslied.

8.

A. H. von Weyrauch.

Moderato.

Ach, wie ist's mög-lich dann, dass ich dich las-sen kann? hab' dich so
 Wär ich ein Vö ge-lein, wollt' ich gleich bei dir sein, scheut' Falk und

herz-lich lieb, das glau-be mir! Du hast das Her-ze mein,
 Ha-bicht nicht, flög' hin zu dir. Schöss' mich ein Jä-ger todt

so ganz ge-nom-men ein, dass ich kein an-dre lieb' als dich al-
 sank ich in dei-nen Schoss, sähst du mich trau-rig an, gern stürb' ich

lein, dann! dass ich kein an-dre lieb' als dich al-lein.
 sähst du mich trau-rig an, gern stürb' ich dann.

Blau ist das Blümelein,
 Das spricht: Vergiss nicht mein!
 Dies Blümlein leg' an's Herz
 Und denke mein.
 Stirbt Blum und Farbe gleich,
 Sind wir an Liebe reich,
 Denn die stirbt nie bei mir,
 Das glaube mir.

WIEGENLIED.

9.

Volkslied.

A. H. von Weyrauch.

Andantino. *dolce*

p

1. Schlaf — in gu — ter Ruh! thu — die Äug — lein zu;
2. Still, — mein süs — ses Kind, hut — wie weht der Wind!

hö — re, wie der Re — gen fällt; hör, wie Nach — bars Hünd — chen bellt.
Häs — chen Häs — chen, spitzt das Ohr, sieht aus lan — gem Gras her — vor.

mf *p*

Hünd — chen hat den Mann ge — bis — sen, hat des Bett — lers
Jä — ger kommt im grü — nen Klei — de, jagt das Häs — chen

mf *p*

Kleid zer - ris - sen Bett - ler läuft der Pfor - te zu, schlaf in
 von der Wei - de, Häs - chen läuft ge - schwind, ge - schwind, schlaf, mein

gu - ter Ruh,
 süs - ses Kind, schlaf in gu - ter Ruh.
 schlaf mein sü - ses Kind.

cresc.

p *pp* *Lento.*

- Schlaf die Äuglein roth,
 Hast noch keine Noth.
3. Täubchen fliegt durch Feld und Flur,
 Fliegt und sucht ein Körnchen nur.
 Ach, die Kleinen still und bang
 Sprechen: Mutter bleibt so lang,
 Mutter bleibt bis Abendroth,
 Schlaf, hast keine Noth!
 Kannst nun ruhig sein;
 Bettler kehrt schon ein,
 Häschen schläft im Stacheldorn,
4. Hühnchen legt das Ei ins Korn,
 Täubchen schnäbelt seine Jungen,
 Vöglein hat nun ausgesungen.
 Still ist alles Gross und Klein,
 Schlaf nun ruhig ein.

BRENNENDE LIEBE.

10.

J. Mosen.

H. A. von Weyrauch.

Andantino poco Allegro

P dolce

In mei - nem Gärt - chen la - chet manch Blüm - lein klar und
 Brauch'ih - rer nicht zu war - ten, sie spries - set Tag und
 Die schö - nen Nach - ba - rin - nen, die blei - ben neid - voll

roth,
 Nacht,
 stehn,

manch Blüm - lein klar und
 sie spries - set Tag und
 die blei - ben neid - voll

f cresc *pp*

roth; vor al - len a - ber mach - et die bren - nen - de Lie - be mir
 Nacht; wer hat mir doch zum Gar - ten die bren - nen - de Lie - be ge -
 stehn; und sie flü - stern: ach, da - drin - nen blüht bren - nen - de Lie - be so

Noth, die bren_nen_de Lie - be mir Noth, vor al - len a - ber
bracht, die bren_nen_de Lie - be ge - bracht? wer hat mir doch zum
schön, blüht bren_nen_de Lie - be so schön, sie flü - stern: ach da -

ff *p* *f* *ff* *p* *cresc.*

ma_chet die bren_nen_de Lie - be mir Noth, die bren_nen_de Lie - be mir
Garten die bren_nen_de Lie - be ge - bracht, die bren_nen_de Lie - be ge -
drin_nenblühtbrennen_de Lie - be so schön, blüht bren_nen_de Lie - be so

tenuto *dim.* *rit.* *f*

Noth, bracht? schön, die bren_nen_de Lie - be mir
die bren_nen_de Lie - be ge -
blüht bren_nen_de Lie - be so

p

Noth, bracht, schön, die bren_nen_de Lie - be mir Noth.
die bren_nen_de Lie - be ge - bracht?
blüht bren_nen_de Lie - be so schön.

p *sf* *p*

Wohin ich mich nur wende,
Steht auch die helle Blum'
Es glühet sonder Ende
Die brennende Lieberingsum.

GERTRUDS LIED.

25

11.

Aus „Sturmvogel“ von Otto Roquette.

W. von Bock.

Schwellen-de Win-de, du Wo-gen-ge-braus, tragst mei-nen Gruss und mein Seh-nen, tragt

— es mit rau-schenden Flü-geln hin-aus, fohrt— von dem U-fer der Thränen! Sing-et ein Lied von un-

end-li-chem Leid, von e-wi-gem Har-ren und Lau-schen, ü-ber den O-ce-an

weit, weit, wo die Pal-men rau-schen!

p

PÜPPCHEN.

12.

Aus „Allerlei Kleinigkeiten für kleine Kinder.“

W. von Bock.

Mein lie - bes Püpp - chen schläft noch fest, will sehn, ob sich's nicht
we - cken lässt. Ich zieh' ihm an das schön - ste Kleid, hab'
sel - ber dran die gröss - te Freud? Ich fahr' es auf das

Feld hin-aus und bind' ihm ei-nen Blu-men strauss. Es

kommt der bun-te Schmetter-ling, d'ran freut sich sehr dass klei-ne Ding.

Und beim Ge-sang der Vö-ge-lein da

schläft das Püpp-chen wie-der ein!

HERR, HERR.

Ev. Joh. 6, 68-69.

13.

R. Postel.

Andante.

p *cresc.*

Herr, Herr, wo - hin sollen wir ge - hen? wo - hin, wo - hin sollen wir ge - hen?

wo - hin sollen wir ge - hen?

p *cresc.*

Du hast Wor - te, Wor - te des e - wi - gen Le - bens, du hast Wor - te des e - wi - gen

Du hast Wor - te, du hast Wor - te, du hast Wor - te,

p

Le - bens, des e - wi - gen Le - bens, und wir ha - ben ge - glaubet, ge - glaubet und er - kannt, wir ha - ben ge - glaubet

Wor - te des e - wi - gen und wir ha - ben ge - glaubet

f

ge - glaubet und er - kannt, dass Du bist Chri - stus, Chri - stus, der Sohn des le - ben - di - gen

p

Got - tes. Wo - hin sollen wir ge - hen? du hast Wor - te, Wor - te des e - wi - gen Le -

Herr, Herr, Ha -

f

bens. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

LIED VOM WINDE.

29

14.

Mörke.

Ina von Boltho.

mf *p*
 Sau-se-wind, Brause-wind, dort und hier dei-ne Hei-math
p *mf* *p*
rit.
 sa-ge mir!
accell.
p
 Kindlein, wir fah-ren seit
 viel, vie-len Jah-ren durch die weit wei-te Welt und

möch - tens'er - fra - gen, die Ant - wort er - ja - gen bei - den Ber - gen, den

Mee - ren, bei - des Him - mels klin - gen - den Hee - - -

ren; die wis - sen es nie. Bist du klü - ger als

sie, magst du es sa - gen.

dim. p

Fort! wohl auf!

halt uns nicht auf! kommen an - de-re nach, uns - re Brü - der,

rit.
da frag' wie - der.
dim.

mf
Hal - tet ge - mach ei - ne klei - ne Frist, sagt, wo der Lie - be Hei - math ist Ihr

leggiere

An - fang, ihr En - de. „Wer's nen - nen könn - te! Schel - mi - sches Kind,

accel. *rit.* *leggiere*

Lieb' ist wie Wind rasch und le - ben - dig, ru - het nie,

e - wig, e - wig ist sie, a - ber nicht im - mer be -

stän - dig.

Fort, wohl auf, halt uns nicht auf. Fort über Stop - pel und

Wä - der und Wie - sen.

Wenn ich dein Schätzchen seh', will ich es grü - sen. Kind - lein, a - de!

Kind - lein, a - de.

AUS AMARANTHS WALDLIEDERN I.

15.

Redwitz.

Ina von Boltho.

Allegretto.

Wie bist du Früh-ling gut und treu dass nie du kommst mit

lee- rer Hand, du bringst dem Bau- me Blät- ter neu, dem Blüm- lein farb'ges Ge- wand. Du

bringst das Lied dem Vö- ge- lein, durch dich so blau der Him- mel lacht, du bringst der Welt den Son- nen- schein.

Was hast du mir nun mit- ge- bracht?

16.

Redwitz.

Ina von Boltho.

Zart.

Wald_vö_ge_lein, wie singst du heut so herz_ig lieb, wie

nie zu_vor! Möcht' flie_gen ja vor lauter Freud', ein Vög_lein hoch zu Gott em_por

accell.

Hast du demnach heut ü_ber Nacht dein Frühlings lieb im Traum ge_sehn?

p

Wald_vö_ge_lein, gieb du nur Acht! Mit dir u. mir wird was geschehn.

pp

accell.

rit.

MEIN HERZ IST WIE DIE DUNKLE NACHT.

17.

Geibel.

August Schultz.
(Pseudonym A. S. Klausner)

Andante con moderato.

Mein Herz ist wie die dunk - le Nacht,

wenn al - le Wip - fel rau - schen. Da steigt der Mond in vol - ler Pracht aus Wol - kensacht,

und sieh, der Wald ver - stummt in tie - fen Lau - - - schen. Der

un poco piu mosso

Mond, — der hel-le Mond bist du — aus dei ner Lie-bes-

fül - le wirf ei - nen, ei - nen Blick mir zu voll Him-mels-

dolce

ruh, und sieh, dies un-ge - stü-me Herz wird stil - le,

poco piu sost.

wird stil - le!

NACHTGESANG.

18.

Grillparzer.

Ella von Schultz-Adaiewsky.

CANTO. *p* Nacht um-hüllt mit

I. *con sordini p pp*

Violino II. *con sordini p pp*

Viola. *con sordini p pp*

Violoncello. *con sordini dolce pp espress.*

ppp mp

we-hendem Flü-gel Thä-ler und Hü-gel, la-det zur Ruh, und dem Schlummerdem lieb-lichem Kin-de

ppp

ppp

ppp

ppp

ppp *A^{mf}*

Lei-seundlin-de flüs-tert sie zu: Weisst Du, weisst Du ein Au-ge

ppp *p cresc.* *mf cresc.* *A^{mf} espress.*

Wa-chend im Kummer, Wa-chend im Kummer. Lieb-licher Schlummer, Lieb-licher Schlummer

pp *espress.* *ppp*

B *pp*

drückemirs zu! Fühlstdu sein Na_hen? Ah_nestdu Ruh? Al_lesdecktSchlummer,

pp sfz pp sfz pp sfz pp

B

pp ritenuto a tempo p smorzando

Schlummreauch Du! Al_lesdecktSchlummer, Schlummreauch Du!

a tempo pp ritenuto smorzando pp

a tempo pp ritenuto smorzando pp

a tempo pp ritenuto pp smorzando pp

a tempo pp ritenuto pp smorzando pizz. arco

DEIN ANGESICHT SO LIEB.

19.

Heine.

H. Greiffenhagen.

The piano introduction consists of two measures. The right hand plays a series of eighth notes in a descending scale, while the left hand plays a simple bass line of quarter notes.

The first system of the song features a vocal melody and piano accompaniment. The vocal line begins with the lyrics "Dein An - ge - sicht so lieb und schön, — ich hab es jüngst im". The piano accompaniment consists of a continuous eighth-note pattern in the right hand and a simple bass line in the left hand.

The second system of the song continues the vocal melody and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics "Traum ge - sehn! es war so bleich, — so to - des bleich, —". The piano accompaniment remains consistent with the first system, featuring a continuous eighth-note pattern in the right hand and a simple bass line in the left hand.

ritard.

und doch so schön, so en - gel gleich.

langsamer

Und nur die Wan - gen, die sind roth bald a - berküsst' sie

blass der Tod! — er - lö - schen wird das Him - mels - licht,

das aus den from - men Au - - - gen bricht.

rit.

Stieler.

20.

Emmy Sintenis.
Später Pastorin Spindler.

Nicht zu langsam.

Wo ist die brau - ne süs - se Maid, von der ich einst ge - sun - gen?
Wo ist das Heil, das ich er - strebt, das Glück, das ich um - fan - gen?

The first system of the musical score. It features a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in grand staff (treble and bass clefs). The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The tempo instruction 'Nicht zu langsam.' is written above the vocal line. The lyrics are written below the vocal line.

langsam.

Wo ist die gold - ne Ju - gend - zeit? ver träumt, ver - welkt, ver - klun - gen.
Und je - ne, die's mit mir er - lebt? zer - streut, zer - stört, zer - gan - gen gen. Die

The second system of the musical score. It continues the vocal and piano parts. The tempo instruction 'langsam.' is written above the vocal line. The lyrics are written below the vocal line. The system ends with a double bar line and a repeat sign.

Ster - ne ziehn am Him - mels - zelt, ich seh' sie schwei - gend ge - hen;

The third system of the musical score. It continues the vocal and piano parts. The tempo instruction 'langsam.' is written above the vocal line. The lyrics are written below the vocal line. The system ends with a double bar line and a repeat sign.

pp langsamer.

das ist der al - te Lauf der Welt - ver - thun, ver - blühh, ver - ge - hen.

The fourth system of the musical score. It continues the vocal and piano parts. The tempo instruction 'pp langsamer.' is written above the vocal line. The lyrics are written below the vocal line. The system ends with a double bar line and a repeat sign.

KINDLEINS BITTE.

21.

Emmy Spindler.
geb Sittenis.Emmy Spindler.
geb Sittenis.

We - ne nicht, mein Müt - ter - lein, dass ich von dir bin ge - gan - gen!
Den - ke nur, mein Müt - ter - lein, all' der süs - sen Him - mels - freu - den,

bin ja nun ein En - ge - lein, ging voll Freud zum Him - mel ein,
ew' ges Licht und Him - mels schein, kei - ne Noth und kei - ne Pein,

und des Hir - ten Arm mich sanft um fan - gen; Müt - ter lein, wei - ne nicht um mich!
kei - ne Sün - de mehr, kein Schmerz, kein Lei - den war - tet mein darf nun se - lig seint

Ru - fe nicht, mein Müt - ter - lein, mich zu - rück in je - nes Le - ben!

lass dein Herz nur bei mir sein! dann uns bei - den im Ver - ein

lau - ter Se - lig - keit wird Er uns ge - ben! Müt - ter - lein, Müt - ter - lein!

pp *pp* *rit.*